

BERR ist jetzt voll handlungsfähig

Landkreis. Nachdem sich Anfang dieses Jahres über 200 Personen als Gründungsmitglieder der Bürger Energie Region Regensburg e.G. registrieren ließen, wurde nun der letzte Schritt zum Abschluss des Gründungsprozesses getan. Nach der erfolgreichen Gründungsprüfung durch den Genossenschaftsverband Bayern konnten alle benötigten Unterlagen von einem Notar beglaubigt und beim Amtsgericht Regensburg abgegeben werden. Anfang August bekamen die Vorsitzenden Rainer Hummel, Jochen Scherrer und Michael Hentschel die gute Nachricht vom Amtsgericht, dass die Genossenschaft mit der Nummer GnR 673 ins Genossenschaftsregister eingetragen wurde. Somit ist die Bürger Energie Region Regensburg e.G. voll rechtskräftig und handlungsfähig.

„Wir freuen uns, dass die Gründung, nach den Schwierigkeiten mit der Novellierung des EEG nun endlich erfolgreich abgeschlossen werden konnte!“, so der Vorstandsvorsitzende Hummel. Jetzt wurden alle Gründungsmitglieder nochmals angeschrieben und die Geschäftsanteile eingezogen. Auch neue Mitglieder könnten jetzt aufgenommen werden. Formulare dazu können im Landratsamt Regensburg beim Amt für Wirtschaftsförderung, Altmühlstraße 1, 93059 Regensburg oder über die E-Mail-Adresse buergerenergieregionregensburg@googlemail.com angefordert werden.

Nachdem nun auch bei der Photovoltaikförderung wieder Klarheit herrscht, könnten die zahlreichen Projektmöglichkeiten auf ihre Machbarkeit und vor allem auf ihre Wirtschaftlichkeit hin untersucht werden. Sowohl kommunale und private Dachflächen als auch Freiflächen werden der BERR für Photovoltaikanlagen zurzeit angeboten. „Diese Möglichkeiten werden wir nun mit den neuen Vergütungssätzen durchrechnen und, falls es die Wirtschaftlichkeit erlaubt, so schnell wie möglich umsetzen“, zeigt sich der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Scherrer überzeugt, dass in den nächsten Monaten die ersten Anlagen gebaut werden können. Firmen, die Interesse haben, diese PV-Projekte umzusetzen, sollen sich zeitnah bei der oben genannten E-Mail-Adresse melden.

Auch bei Beteiligungen an Windkraftanlagen ist man mit mehreren Partnern im Gespräch.

„Wenn nur einige der momentanen Projekte Wirklichkeit werden sollten, müssen wir stark um mehr Beteiligungen werben“, umschreibt Hentschel eine Aufgabe der nächsten Wochen und Monate. Darum wird die BERR jetzt auch eine Homepage mit allen relevanten Informationen zur neuen Genossenschaft erstellen.

Morgen Schlossführung

Landkreis. Die Bayerische Musikakademie Schloss Alteglofsheim bietet am morgigen Sonntag um 15 Uhr erneut eine musikhistorische Führung durch das Schloss Alteglofsheim an. Mit dem Kunsthistoriker Dr. Peter Morsbach kann man einen Blick hinter die Mauern dieses ungewöhnlich repräsentativen Bauwerkes werfen und etwas über die Musikgeschichte der Region lernen. Die Besichtigungstour führt auch durch den Asamsaal und die „schönen Zimmer“ und dauert etwa eineinhalb Stunden. Treffpunkt ist der Schaukasten im Innenhof der Schlossanlage. Der Kostenbeitrag beläuft sich auf fünf Euro pro Person. Für diese Führung wird keine Anmeldung benötigt, sie findet in jedem Fall statt.

Medienzentrum zu

Landkreis. Das Medienzentrum Regensburger Land in der Sedanstraße 1 in Regensburg bleibt während der Sommerferien geschlossen.

Sinnvolle Beschäftigung für ehemalige Führungskräfte im Ruhestand

„Du bist 24 Stunden am Tag Unternehmer“

Verein Alt hilft Jung Bayern e.V. berät Existenzgründer und rettet angeschlagene Betriebe

Regensburg/Landkreis. Was tun, wenn man 40 oder mehr Arbeitsjahre hinter sich hat und endlich in den „wohl verdienten“ Ruhestand entlassen wird? Was bei Loris Papa ante portas noch ganz witzig rüberkommt, bedeutet für viele Menschen erst einmal, in ein tiefes Loch zu fallen, weil plötzlich das fehlt, was einen ein Leben lang funktionieren ließ: ein geregelter, mehr oder weniger sinnvoller Tagesablauf. Dass es auch etwas anderes gibt, als das tiefe Loch, zeigt sehr anschaulich der Verein Alt hilft Jung, dessen Mitglieder - durch die Bank ehemalige Führungskräfte aus kaufmännischen oder Marketing-Berufen sowie Banker und Betriebswirtschaftler - Jungunternehmer bei Betriebsgründungen beraten oder, weit mehr noch, Betrieben, die wirtschaftlich angeschlagen sind, beim Erhalt ihrer Existenz helfen. Und das quasi umsonst.

Hans Ebner, auf den ersten Blick um die 80, wenn er den Mund aufmacht aber erfrischend alterslos und wortgewandt, ist der Vorsitzende des Vereins Alt hilft Jung Bayern e.V. Zum zweiten Mal, muss man sagen, denn nach der ersten Periode von der Vereinsgründung 1995 bis 2001 machte ihn eine schwere Krankheit „kampfunfähig“. Im vergangenen Jahr aber hat er den Vorsitz des Vereins wieder übernommen, der bayernweit an acht Standorten mit derzeit 65 Senioren durchschnittlich 500 kleinere und mittelständische Unternehmen pro Jahr betreut. Die Zentrale des Vereins ist in Regensburg, in einem Gebäude gegenüber dem KöWe-Center im Stadtwesten.

Topfritte Berater

Wer nun glaubt, hier würden vom Ruhestand gelangweilte Tattergreise Weisheiten aus der guten alten Zeit zum Besten geben, der sieht sich getäuscht: „Keiner unserer Berater ist länger als zwei Jahre aus dem Beruf raus, wenn er hier anfängt und alle werden laufend durch Schulungen auf dem aktuellen Stand in ihrem jeweiligen Fachgebiet gehalten“, beschreibt Ebner das Vereinsprinzip. Schließlich gelte es, Kompetenzen fach- und sachgerecht einzubringen, wenn man Existenzgründer bei deren Vorhaben unterstütze oder, weit häufiger, Unternehmer bei der Erhaltung ihrer Betriebe berate.

„Als ich Anfang der 90-er in den



In diesem Gebäude, direkt gegenüber dem KöWe-Center in Regensburg, sind die Räume des Vereins Alt hilft Jung Bayern. (Foto: mox)

Ruhestand ging, sind zunehmend Geschäftsfreunde an mich herangetreten, weil sie meinen Rat gesucht haben“, erinnert sich der Vorsitzende, der jahrzehntlang kaufmännischer Geschäftsführer in einem Industriebetrieb war und rund 650 Leute unter sich hatte. Nebenbei habe er als Referent bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) oder bei der Volkshochschule gearbeitet. Das fast ausschließlich kaufmännische Betriebe, Banken oder andere Dienstleister beraten würden und keine Handwerksbetriebe, liege daran, dass die IHK fast keine Beratungen anbiete, die Handwerkskammer hingegen das ganze Spektrum weitgehend selber abdecke. „Früher waren wir Einzelkämpfer, heute gibt es eine ganze Reihe anderer Berater, wie etwa die Lindner-Stiftung“, erklärt Ebner.

Selbst ist der Mann

Früher habe sein Verein auch mehr mit Jobcenter und Arbeitsagentur zusammengearbeitet, was, wegen der staatlichen Zuschüsse, die Finanzierung von Alt hilft Jung wesentlich erleichtert habe. Schließlich biete man die Beratungen weitgehend kostenlos an, abgesehen von einer einmaligen Verwaltungsgebühr in Höhe von 100 Euro

sowie der Reise- und Unterkunftskosten für den jeweiligen Berater. Weil das Geld vom Staat mittlerweile ausbleibe und man ansonsten vor allem auf Spenden angewiesen sei, wickelten einige der Senioren die Verwaltungsarbeit über ein virtuelles Büro im Internet selber ab, was die Kosten für eine Sekretärin spare. Auch habe man erst vor Kurzem ein neues, kleineres Büro bezogen und miete, etwa bei Fortbildungsseminaren, Räume nach Bedarf an, so Ebner.

Etwa zehn Prozent der Arbeit würden aufgewendet, um Existenzgründer zu beraten. Dabei würden Konzepte des Klienten von den Fachberatern überprüft und wenn möglich kreditstärker gemacht, sodass die Jungunternehmer bei den Banken nicht abgewiesen würden. Den Großteil der Arbeit (rund 85 Prozent) mache aber die Beratung von Unternehmern aus, deren Betriebe, meist aus finanziellen Gründen, in Schieflage geraten seien. Zudem, und das stelle die höchsten Anforderungen an ihn und seine Mitstreiter, kümmere man sich um die Abwicklung von Betriebsübernahmen. Besonders innerhalb von Familien erfordere dies wegen der oft überschäumenden Emotionen zwischen der abgebenden und der übernehmenden Generation sehr

viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl.

Schlechte Zahlungsmoral

„Die häufigsten Gründe für drohende Firmenpleiten sind Forderungsausfälle und schleppende Zahlungen der jeweiligen Kunden“, weiß Ebner. Wenn die Bank kein Geld mehr geben wolle, weil die Kreditlinie gestrichen wurde oder Finanzierungs- und Investitionskosten falsch berechnet und letztlich zu hoch geworden seien, komme der Verein ins Spiel, erklärt der Vorsitzende. „Man glaubt gar nicht, wie viele Unternehmer Defizite im kaufmännischen Bereich haben und wie oft systematische Überlegungen zur Liquidität schlicht und einfach fehlen“, klagt Ebner. Und: „Die Leute kommen dann zu uns, wenn es brennt.“ Auch hätten viele, die früher als Angestellte gearbeitet hatten, nach wie vor die Einstellung, zwei oder drei Mal im Jahr Urlaub zu machen. „Das geht die ersten Jahre gar nicht, denn Du bist 24 Stunden am Tag Unternehmer“, erklärt der Fachmann.

Hat es nun bei einem Unternehmer „gebrannt“ und sucht er Hilfe beim Verein, so muss er dort zuerst einen Antrag auf Hilfeleistung stellen. Aufgrund der in diesem Antrag aufgeführten Problemstellung werde dann der entsprechende Experte als Betreuer ausgesucht, mit dem ein Grundsatzgespräch geführt werde. Falls weitere Fachleute, etwa Banker, nötig seien, würden die hinzugezogen. Der Betreuer bleibe während des ganzen Vorganges dabei und steuere den Einsatz weiterer Experten, so Ebner.

Weitere Berater gesucht

Die Berater können sich die Arbeitszeit selber einteilen, im Schnitt kämen sie auf drei bis zehn Wochenstunden, berichtet der Vorsitzende. Weil die Konjunktur immer häufiger Sprünge mache, steige der Beratungsbedarf ständig. „Gute Konjunktur - mehr Existenzgründer, schlechte Konjunktur - mehr Erhaltungsmaßnahmen für Betriebe“, bringt es Ebner auf den Punkt. Weil das so ist und weil, naturgemäß, immer wieder altersbedingte Ausfälle bei den Beratern zu beklagen seien, suche der Verein ständig neue Mitarbeiter. Wer also nicht in das erwähnte tiefe Loch fallen und stattdessen seinen Ruhestand mit einer sinnvollen Tätigkeit veredeln will, kann sich jederzeit unter Telefon 0941/35557 (Ebner privat) oder 0941/4607374 (Verein) melden. Es gibt auch eine Homepage: www.alt-hilft-jung.de. Thomas Hossfeld

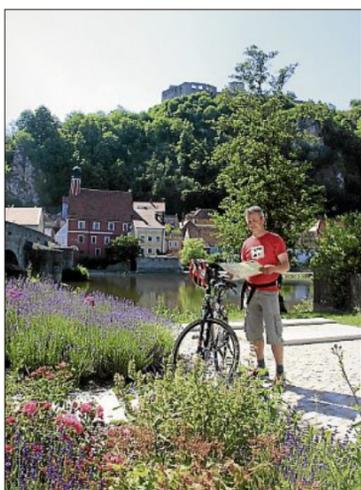
Radeln im Regensburger Land

Neuer Tourenführer im Tourismusbüro im Landratsamt erhältlich

Landkreis. Der Landkreis Regensburg hat die beliebte Radkarte „Radeln im Regensburger Land“ nun zum vierten Mal aufgelegt. Sie ist ab sofort kostenfrei beim Tourismusbüro des Landkreises erhältlich. „Die professionell aufgemachte Karte präsentiert 13 Tourenvorschläge sowie neun ausgeschilderte Routen durch den gesamten Landkreis und wird ergänzt durch die überregionalen Radwege wie beispielsweise Falkenstein-, Donau-, Naabtal- und Regentalradweg“, erläuterte Landrat Herbert Mirbeth bei der Vorstellung der Karte.

Auch finden sich in der Karte der Naab-Regen-Radweg, der Obsterlebnisweg zwischen Hemau und Kallmünz, die Weinroute entlang der Donau sowie die Ironman-Radstrecke wieder. Ausführliche Textbeschreibungen der nicht beschilderten 13 Touren und die übersichtliche Karte mit Freizeittipps auf der Rückseite führen den Radler sicher während seiner Radwanderung.

Die Karte enthält viele Aktuali-



Auf dem Titelbild des neuen Radwanderführers: Ein Radwanderer bei Kallmünz an der Naab. (Foto: Landratsamt)

sierungen und eine detaillierte Kartografie im Maßstab von 1:72 000. „Zur besseren Tourenplanung haben wir neben Angaben zum Stre-

ckencharakter und Radlservice nun auch Höhenprofile ergänzt“, informiert Susanne Kammerer, Tourismusreferentin des Landkreises.

Service-Adressen zu Fahrradbusen, Donaufahren, Internetportalen oder geführten Touren über den ADFC sind darin ebenso zu finden wie Hinweise auf ergänzende Radpublikationen. „Die GPS-Daten zu den markierten Radtouren stehen unter www.landkreis-regensburg.de unter Freizeit/Kultur/Tourismus, Menüpunkt Radtouren zum Download bereit“, betonte Kammerer. Die Radkarte kann zudem als pdf unter www.landkreis-regensburg.de, Rubrik Freizeit/Kultur/Tourismus, Menüpunkt Radtouren - Tourenvorschläge mit Radkarte eingesehen werden.

Die Radkarte „Radeln im Regensburger Land“ wurde in einer Auflage von 30000 gedruckt und ist kostenlos beim Landratsamt Regensburg, Dienstgebäude III, Altmühlstraße 1 in Regensburg sowie bei der Touristinformation der Stadt Regensburg erhältlich.